

Erst. tägl. Morg 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung ins
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 164.

Donnerstag, den 13. Juni 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 13. Juni.

— Se. Maj. der König hat genehmigt, daß der Rittergutsbesitzer Kammerrath Carl Friedrich August Freiherr Dathe von Burgk auf Burgk das von Sr. Maj. dem Kaiser der Franzosen ihm verliehene Offizierkreuz des Ordens der Ehrenlegion annehme und trage; ebenso dem früheren Vorstande des Gerichtsamts Nieska, Gerichtsamtmanne George Job v. Carlowitz die wegen überkommenen Dienstunvermögens nachgesuchte Versetzung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension, unter Verlassung seines Titels und Ranges, bewilligt.

— Wie schon erwähnt, beabsichtigt Se. Maj. der König in der Zeit vom 22. bis mit 27. Juni einen Theil der Oberlausitz zu bereisen und nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen auf dieser Reise Königsbrück, die Steinbrücke bei Häßlich, Bischheim, Elstra, Kloster Marienstern, Bad Marienborn, Rosenthal, Königswarthe, Luga, Kleinwelke, die Kohlenwerke bei Merka, die Thontwaaren-Fabrik Margarethenhütte, Budissin, Weigsdorf, Oberkunevalde, Löbau, Neugersdorf, Seiffenhersdorf, Leutersdorf, Zittau, Großhennersdorf, Herrnhut, Bernstadt, Remniz und Wendisch-Paulsdorf zu besuchen.

— Nach einer dem Ministerium des Innern zugeworbenen amtlichen Mittheilung ist am 10. d. M. in der Bank von Warschau ein Diebstahl von 3,500,000 Rubel verübt worden, worunter sich 3,200,000 Rubel in polnischen Pfandbriefen befinden. Die letzteren können zwar zur Zeit noch nicht näher bezeichnet werden, das Ministerium des Innern findet sich jedoch unerwartet der etwa noch anher gelangenden speziellen Nachrichten veranlaßt, dem Publikum vorläufig die größte Vorsicht bei dem Ankaufe von Werthpapieren der gestohlenen Gattung zu empfehlen.

— + Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 12. Juni. Die zwei ersten der heutigen Einspruchsverhandlungen fielen aus. — Um halb 11 Uhr tritt ein junger Mensch von 17 Jahren vor den Richter hin, angeklagt der Beschädigung fremden Eigenthums unter erschwerenden Umständen beim Gerichtsamt Döhlen. Der jugendliche Bergarbeiter Carl Friedrich Frenzel ist aus Nieder-Besterwitz gebürtig und noch nie bestraft. Der Gensd'arm Liebig machte am 7. Februar beim Gerichtsamt Döhlen die Anzeige, daß in der vorhergegangenen Nacht eine Menge Barrierensteine auf dem Wege von Putschappel nach der rothen Schenke zu auf die frechste Weise zerschlagen seien. Der Verdacht fiel alsbald auf den Bergarbeiter Frenzel, der heute vor uns steht. Das Gerichtsamt Döhlen verurtheilte ihn wegen dieser muthwilligen Beschädigung zu einer 12wöchentlichen Gefängnißstrafe und Tragung der Kosten. Er gestand seine That zu und entschuldigte sich damit, daß er sie bloß aus reinem Muthwillen verübte. Im Namen des Sohnes erhebt der Vater Frenzel Einspruch gegen dieses Urtheil, das erscheint ihnen zu hoch. Ich bemerke noch, daß der angerichtete Schaden an den Straßensteinen auf 7 Thlr. 15 Rgr. taxirt ist. Der hinzugezogene sachkundige Taxator meinte, wie das Protocoll erzählt, daß die abgeschlagenen Stücke wieder mit Cement ange-

setzt werden könnten. Indeß, Herr Staatsanwalt Held behauptet, daß der Schaden ein weit größerer sei, als 7½ Thaler. Die Steine seien werthlos für den betreffenden Zweck geworden. Ueberhaupt sei der rohe Vandalismus der Bergleute jener Gegend bekannt, darüber ertönten vielfache Klagen. Es sei daher wohl nöthig, daß der Gesellschaft einmal ein Exempel statuirt werde. Herr Held beantragt die Bekräftigung der 12 Wochen. Es blieb auch dabei. — Nunmehr folgte eine geheime Sitzung, betreffend eine Privatanklage der Antoinette Better wider Johanne Eleonore Mros, in welcher Herr Advocat Richard Schanz vertheidigte. — Den Schluß bildete eine nächtliche Scene im Gehöfte des Gasthofes zum goldenen Löwen in Pillniz, dem Carl Friedrich Hänisch am 13. December 1862, an welchem Tage sich die Prügelei zutrug, noch gehörig. Die Sache war kurz so: Die 27 Jahr alte, unverehelichte Amalie Auguste Wilhelmine Papsdorf, diente im vorigen Jahre bei dem Fleischermeister Karsch, der im Gasthofe zum goldenen Löwen in Pillniz sein Geschäft hat. Am genannten 13. December Abends in der 10. Stunde war in der Behausung des Hänisch Zank und Streit. Die Papsdorf kam in den Hof, um eine Fahrt Wasser zu holen. Da sie den Zank hörte, so stellte sie, wie das ja gewöhnlich fast immer geschieht, die Wasserlannen eine Weile hin und mochte wohl auch, wie Hänisch behauptet, wirklich gehorcht haben. Auf einmal kommt Letzterer von hinten auf sie zu und mit den Worten: „Sie verfl. . . . Canaille gehören nicht in meinen Hof, ich will Sie hier horchen lehren!“ schlug er sie mit einem geknüpften Lederriemen auf den Kopf und auf den Rücken, wo er gerade hintraf. Außerdem soll er sie niedergeschlagen und ihr die Kleider zerrissen haben. Wilhelmine holte nun einen Besen, der Kampf sollte von Neuem beginnen, und es ging auch wieder los. Aber Hänisch entriß ihr natürlich alsbald den Besen, drehte ihn um und bearbeitete nun mit den Worten: „Verfl. — Kanaille, jetzt hab' ich Dir endlich eins ausgewischt!“ dergestalt den Kopf der weiblichen Gegenpartei, daß die Zinken des Haarkammes 2 Zoll tief hineinführen und nach Aussagen der Aerzte sehr schwer wieder herauszuziehen waren. Wilhelmine klagte nun gegen den Hänisch beim Gerichtsamt Schönefeld wegen Beleidigung und Körperverletzung und dasselbe verurtheilte ihn zu 8 Thlr. Geldstrafe und 3 Thlr. Schmerzensgelder für die Geprügelte. Das ist der Klägerin zu wenig, sie will ihren Gegner strenger bestraft wissen. Sie erhebt Einspruch. Hänisch, der nicht zum Termine heut erschienen war, giebt das Hauptstück wohl zu: Er habe zuerst nicht mit dem Riemen geschlagen, sondern sie ruhig wegen des Horchens zur Rede gestellt. Da hätte sie geäußert: „Sie haben mir gar nichts zu sagen, ich sehe hier in den Mond!“ Die Geschichte mit dem Besen ist nicht ganz richtig. Sie sei zuerst mit dem Besen auf ihn losgegangen, er habe sich nur gewehrt und ihr allerdings ein paar Hiebe gegeben. Der Gerichtshof erhöhte heute die vom Gerichtsamt Schönefeld judicirte Geldstrafe von 8 auf 20 Thlr. Alles Uebrige bleibt

— Der Stadtrath verbietet das Baden in freier Gbe

außerhalb der hierzu abgesteckten Plätze und richtet an alle Eltern, Erzieher, Principale und Lehrherren die Aufforderung, ihre Kinder, Lehrlinge oder sonstigen Pflegebefohlenen vor dem Baden an nicht abgesteckten Plätzen ernstlich zu warnen.

— Der Vorstand der hiesigen Bogenschützen-Gesellschaft beabsichtigt eine geschmackvolle Halle für die Bolzenbüchsen-Schießstände beim diesjährigen großen Bogelschießen erbauen zu lassen.

— Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag werden die Originalchinesen Arr Heo und Sam Ung auf dem Linde'schen Bade im Verein mit dem Musikchor des Herrn Director Laade nochmals ihre künstlichen und originellen Productionen vorführen. — Am Montag findet auch ein großes Feuerwerk des Pyrotechnikers Böhr im Verein mit dem Musikchor des Herrn Director Runze in dem Garten zu Reifewitz statt, wobei als Schlußtableau: das Standbild des Turnvater Jahn, wie es in Kopenhagen steht, in einem großen Brillantfeuermeer zur Ausführung gelangt.

— Das vorgestern Nacht in der eilften Stunde über Dresden mit seltener Vehemenz austobende Gewitter war nicht nur durch die ungeheure Menge electrischer Entladungen, sondern auch dadurch merkwürdig, daß innerhalb einer Minute drei colossale Feuerballen auf dem kleinen Raum zwischen dem Eingange zum großen Garten und dem Brühl'schen Garten zur Erde mit fürchterlichen Detonationen niederfielen. Die ersten beiden Blitze schossen innerhalb weniger Secunden in der Richtung nach dem großen Garten zur Erde herab. Kaum zwanzig Secunden später fuhr ein Blitz nach dem Brühl'schen Garten hernieder und vermuthet man, daß derselbe an einem der Blitzableiter des Zeughauses herabgeganzen, da gleichzeitig mit dem prasselnden Donnerschlage ein schriller, höchst widriger Metallton gehört wurde, ähnlich dem widerlichen schneidenden Klange eines Mortiers, wenn eine Bombe aus demselben geworfen wird und den Rand des Geschosses streift. Dieses häßliche Tönen bei gedachtem Blitzschlage dürfte entweder durch die Oscillationen der Blitzableiter Spitze, oder eines abgerissenen und in die Luft geschleuderten Antereisens der Blitzableiterstange verursacht worden sein. — Aber auch noch anderwärts kündete sich Blitzeinschlag, z. B. zweimal in der Thierarzneischule. Das erste Mal im Vordergebäude, über das Dach herunter, und dann im Mittelgebäude, wodurch im Stall ein Pferd betäubt wurde. Am Haus Nummer 10 auf der Strubestraße fuhr der Blitz durch die Dachrinne in eine Stube des vierten Stockes, ging über den aufgestellten Betten hinweg und gewann wieder Ausgang zum Dach hinaus. Außer dem Losbröckeln von Kalk und Einschlagung kleiner Löcher, war kein Schade sichtbar. Zu selbiger Zeit und kaum 50 Schritte von diesem Haus entfernt, erkor sich der Blitzstrahl das Haus Nr. 3 in der Rädnißstraße. Er ging durch eine Schlafstube, wo einer der Schlafenden durch die gewaltige Erschütterung aus dem Bette geworfen und einige Zeit lang durch Schwefelgeruch betäubt wurde. Während dies Naturereigniß aber oben in der Höhe geschah, gaben sich unten am Fenster des Souterrains drei mit Rechen versehene Individuen dem Diebstahle hin, indem sie 73 darin aufgehängene Ziegenfelle herausangelten. Später beim Kürschner Polz zum Verkauf ausboten, wurde einer der Diebe festgehalten, die Andern aber fanden Gelegenheit zu entspringen. — Sodann schlug der Blitz in das Meißner'sche Vorwerk, genannt das „Kämmchen“ vor dem Ziegelschlag und zuletzt noch in das Haus Nr. 10 auf der Langeasse, wo er sich durch das Dach von oben Bahn brach. An der Decke der vierten Etage war die Stuccatur abgeschlagen und zwei Balken erwiesen sich förmlich als abgeschält. Groß aber soll hier der Schwefelgeruch gewesen sein. Von allen diesen Blitzeinschlägen erwies sich jedoch keiner als zündend und Menschenleben sind nicht bedroht worden.

— Als gestern früh kurz vor 7 Uhr auf der Schlesi'schen Bahn ein Zug, welcher wegen Umgehung der Packwagen ein Stück der Bahn entlang fahren muß, bei dem ersten Bahnwärter, der zu dieser Zeit bei der Weiche steht, vorüber war, kam ein 16jähriges Mädchen ganz ruhig auf denselben Schie-

nen dem Zug entgegen, und nur der rühmenswerthen Vorsicht des betreffenden Locomotivführers war es zu danken, daß ein Unglück abgewendet wurde. Das Mädchen wurde von letzterem noch rechtzeitig bemerkt und durch Signal auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht, worauf dasselbe über den Bahndamm hinunter sprang. Das erwähnte Mädchen war die Tochter eines Bahnwärters.

— Vorgestern Vormittag gerieth ein Wagenschieber auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe beim Wagenrücken zwischen einen Packwagen und den Perron, wodurch er eine bedeutende Quetschung am Unterleibe erhielt. Man brachte ihn in seine Wohnung.

— Gestern Morgen in der dritten Stunde brannte die dem Holzhändler Herrn Bubeniczek zu Prag gehörige, hier an der Blumenstraße gelegene vormals Noack'sche Dampf-Schneidemühle bis auf die Umfassungsmauern total nieder. Das Feuer wurde bald nach 2 Uhr durch den Thürmer signalisirt; Andere wollten es jedoch von der Schillerstraße aus schon vor halb 2 Uhr haben brennen sehen. Die beiden daselbst beschäftigten Brettschneider sind vorgestern Abend 7 Uhr in Gemeinschaft von da fortgegangen, während der betreffende Maschinist die Dampf-Schneidemühle um halb 8 Uhr geschlossen und verlassen hat. Demnach ist dieselbe zur Nachtzeit nicht in Betrieb gewesen, auch dürfte das Feuer kaum durch die Maschine, sondern in der nach der Nordseite gelegenen Schneidemühle entstanden sein, wo dasselbe zunächst bemerkt worden ist. Ob es durch das gegen 11 Uhr stattgefundene Gewitter verursacht, auf irgend eine Weise verwahtloßt oder durch absichtliche Brandstiftung entstanden ist, hat sich unter bewandten Umständen zur Zeit noch nicht ermitteln lassen.

— In der Umgegend der Langebrücker Haide sind seit 2 Monaten mehrfache Einbrüche vorgekommen; es gelang aber nicht, den Thäter zu entdecken. Vor einigen Tagen wurde in einem Dickicht dieser Waldung ein wohleingerichtetes Lager von Pferdebeden gefunden. Dem Chauffeurwärter Gensel von der Haide mühle ist es gelungen, den Waldbewohner, welcher gegen 9 Wochen sich in der Haide aufgehalten und auf nächtlichen Raub ausgegangen ist, zur Arretur zu bringen und an das Gerichtsamt zu Radeberg abzuliefern. Es ist der der Polizei bekannte Schmidt, aus Schönborn gebürtig, ein arbeitsscheues Subject und schon wegen Diebstahls bestraft.

— In Zwickau blieben bei der letzten Stadtverordneten-sitzung einige Gegenstände der Tagesordnung wegen „der großen Hitze“ unerledigt.

— Aus Eibenstock vom 11. Juni berichtet man uns: Heute Mittag gegen halb 2 Uhr überzog sich der Himmel und dem Blitz folgte ein einziger Donnerschlag. Kurz darauf verbreitete sich die Nachricht, es sei eine Frau vom Blitz getroffen worden. Es war nur allzu wahr. Ungefähr 300 Schritte unterhalb der Schneidemühle des Herrn Heinrich Reichsner, im Thale, hatte der Blitz die Ehefrau des Klempners Gottlieb Rodtstroh in den Hinterkopf getroffen und sofort getödtet, zugleich aber auch die Tochter des Fr. Braun — Mutter von zwei Kindern und einzige Stütze der alten und kranken Eltern — getödtet. Beide waren im Begriff nach Hause zu gehen und trugen einen mit Heu beladenen Korb. Erstere soll sich noch in gesegneten Umständen befunden haben. An der Stelle, wo Beide vom Blitz erschlagen wurden, war der Rasen aufgerissen und ganze Stücke desselben bis zum nahen Berge geschleudert.

— Eine sonderbare Briefadresse kam uns gestern am hiesigen Postgebäude zu Gesicht. Ein Dienstmann hatte von einem Dienstmädchen Auftrag erhalten, ihr einen Brief nach der Post zu tragen, welcher folgende Aufschrift trug: „An den gemeinen Soldat Joh. Gottl. A. . . . Sollte er unter der Zeit Vicecorporal geworden sein, so bitte ich den Königl. Postbrieffträger den Gemeinen auszustreichen, indem mein Schatz sonst grob wird.“

— Am 11. Juni Vormittags 9 Uhr fand im Saale der Buchhändlerbörse zu Leipzig die 7. ordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt statt. Es waren dabei 112 Actionäre mit 6633 Actien und 352 Stimmen zu-

gegen.
Königl.
Es han
34 p.
reserve
Herr G
Abshlu
Ansam
ginnen
5 p.
Herr G
sich jeh
dern n
Herr R
Folgend
als Sp
Summe
ten vor
den Res
speziell
gründet
nehmung
tionen
über den
100,000
verwend
durch di
bestens
der Sol
Bilanz
Verwalt
Vorgebr
noch ein
Verhand
Herr A
durch di
Professor
Hartort
tungsrat
würde G
haben.
sein solle
von 18
vollem
Bilanzen
Herr Pa
rath ger
Reihenfo
Kärten
151 Sti
Protestes
sich vorh
schlusses
stimmung
Vertheilu
lung von
erklärt w
womit d
als von
gegen die
Antrag l
lehr befir
mit der
Regierung
angenom
Protokoll
daß in d
wären, so
—
Zeuge vo
gen einen
von unge

gegen. Den Vorsitz führte Herr Gustav Hartort und war als k. u. k. Hon. Commissar Herr Kreisdirector v. Burgsdorff zugegen. Es handelte sich dabei zumeist darum, ob eine Dividende von 3 1/2 p. Ct. vertheilt werden und 100,000 Thlr. als Specialreserve für noch eintretende Verluste zurückgestellt werden sollen. Herr Generalconsul Rüstner stellte den Antrag: „daß für diesen Abschluß die beantragten 100,000 Thlr. abgesetzt werden, mit Ansammlung weiterer 400,000 Thlr. aber erst dann zu beginnen sei, wenn die Actionäre eine Dividende von mindestens 5 p. Ct. vorgängig aus den Geschäftserträgen erhalten.“ Herr Hartort hielt diesen Antrag nicht an der Zeit. Es handle sich jetzt nicht darum, die 400,000 Thlr. sofort definitiv, sondern nur darum, für dies Jahr 100,000 Thlr. rückzustellen. Herr Rechtsadvocat Schraps aus Dresden beantragt dagegen Folgendes: „Die statutenwidrige Zurückstellung von 100,000 Thlr. als Specialreserve nicht zu genehmigen und dagegen von dieser Summe 25,000 Thlr. dazu zu verwenden, die von den Statuten vorgeschriebene Dividende von 4 p. Ct. zu vertheilen und den Rest von 75,000 Thlr. sofort in einer von der Verwaltung speciell festzustellenden Weise abzuschreiben.“ Herr Schraps begründet diesen Antrag unter einer eingehenden Kritik der Unternehmungen der Anstalt, welche bereits einen Verlust von 2 Millionen Thaler ergeben hätten. Entweder seien die Angaben über den jetzigen Stand der Anstalt unwahr, dann müßten die 100,000 Thaler zur Abschreibung der gegenwärtigen Verluste verwendet werden, oder sie seien wahr, dann aber müßte die durch die Statuten zugesicherte ordentliche Dividende, also mindestens 4 p. Ct. vertheilt werden. Sein Antrag sei im Interesse der Solidität vorzuziehen. Der Verwaltungsrath müsse seine Bilanz jedenfalls gegen sich gelten lassen. — Von Seiten der Verwaltung wurde ihm entgegengehalten, daß das von ihm Vorgebrachte bereits der Vergangenheit angehöre. Wollte man noch einmal darauf zurückkommen, so müsse man die ganzen Verhandlungen der letzten 6 Generalversammlungen wiederholen. Herr Advokat Prasse hofft, daß der Verwaltungsrath sich nicht durch die Angriffe entmuthigen lassen werde, während Herr Professor Wuttke den Schraps'schen Ansichten beiträgt. Herr Hartort sprach sein Bedauern aus über die Kritik des Verwaltungsrathes, der nach bestem Ermessen gehandelt. Vielleicht würde Herr Schraps als Verwaltungsrath es besser gemacht haben. Herr Schraps entgegnet: Wenn dies eine Insinuation sein solle, so müsse er erklären, daß er mit den Herren, die von 1859 — 1861 hinsichtlich der Lübecker Commerzbank mit vollem Bewußtsein falsche, d. h. nach seiner Ansicht gefälschte Bilanzen vorgelegt hätten, nicht in einem Collegium sitzen möge. Herr Hartort behielt über diese Aeußerung dem Verwaltungsrath gerichtliche Schritte vor. Nach einer Discussion über die Reihenfolge der Abstimmung der hier vorliegenden Anträge erklärten sich für die Ansicht des Verwaltungsrathes 190 gegen 151 Stimmen, nachdem Herr Schraps durch Einlegung eines Protestes die Einklagung der statutarischen Dividende von 4 p. Ct. sich vorbehalten. Antrag I.: Genehmigung des Rechnungsabschlusses, wurde hierauf einstimmig unter Vorbehalt der Abstimmung über die Specialreserve angenommen. Antrag II., auf Vertheilung einer 3 1/2 procent. Dividende, womit die Zurückstellung von 100,000 Thlr., als Specialreserve, zusammenhängend erklärt wurde, ward mit 179 gegen 171 Stimmen angenommen, womit die beiden Anträge der Herren Rüstner und Schraps als von selbst fallend angesehen wurden. Beide Herren legten gegen die Art der stattgefundenen Abstimmung Verwahrung ein. Antrag III., daß bei der Beschlußfähigkeit die Zahl der im Verlehr befindlichen Actien maßgebend sein solle, und Antrag IV., mit der Ermächtigung des Verwaltungsrathes zur Einholung der Regierungsgenehmigung für diese Beschlüsse, wurden einstimmig angenommen. Mit Abgabe der Wahlzettel und Vorlesung des Protokolls, zu welchem Herr Schraps die Bemerkung machte, daß in der Versammlung einzelne Minorenne befindlich gewesen wären, schloß die Generalversammlung gegen 11 Uhr. (Abl.)

— (Eingesandt.) Vor einigen Tagen mußte ich leider Zeuge von einer Brutalität sein, die auf mich und die Meinigen einen empörenden Eindruck machte. Ein junger Mann von ungefähr 16 Jahren und ein Knabe von etwa 13 Jahren,

waren um ein Bedürfnis zu befriedigen, in ein Kornfeld getreten. Gewiß ist es tadelnswerth und verdient ernstlich gerügt und resp. bestraft zu werden, wenn die Früchte des Feldes, sei es aus Unverstand oder aus Muthwillen beschädigt werden und wenn der Landmann Personen, die sich solches zu Schulden kommen lassen, zur Strafe zieht, so ist er ganz in seinem guten Rechte. Geschieht Letzteres aber in einer Weise, wie es hier der Fall war, so ist es im höchsten Grade empörend. Der Eigenthümer des Feldes kam nämlich dazu, packte den jungen Menschen und schlug ihn mit einem starken Rohrstock aus Leibeskräften über Rücken, Arme, Kopf und Gesicht. Auf das Hilfsgeschrei sprang ich hinzu und hielt dem wüthenden Manne sein Unrecht vor. Da wollte er auch mich mit demselben Stocke schlagen, hatte jedoch das Herz nicht dazu, traktirte mich aber mit nicht wiederzugebenden Schimpfreden, und anstatt auf Befragen mir seinen wahren Namen anzugeben, sagte er, er heiße „Pappteffel Lehmann.“ Schließlich erfuhr ich, daß er der Ortsrichter R. aus W. sei. Ich traute der Angabe nicht, denn ich konnte nicht glauben, daß ein Mann, der sich selbst den wenig ehrenden Beinamen Pappteffel beilegt und eine so empörende Selbstjustiz ausübt, ein Richteramt in einer Gemeinde bekleiden könne.

K.
— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Schlossergesellen Georg Eduard Dehler von hier wegen Diebstahls; 11 Uhr wider Hugo Theodor Kreschmar von hier wegen Betrugs. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

— Elbhöhe: Freitag Mittag: 1° 21" unter 0.

Tagesgeschichte.

Bozen, 2. Juni. Der Fürstbischof von Trient hat aus Anlaß der Säcularfeier des dortigen Concils am 12. Mai einen Hirtenbrief erlassen, der über dessen Veranlassung und Wirkung Anschauungen enthält, die Aufsehen erregen dürften. Der Correspondent der „N. A. Z.“ hebt blos einige der vorzüglichsten Stellen aus. Das bevorstehende Fest soll an einen der glänzendsten Siege der katholischen Kirche erinnern; der gelehrte Verfasser beginnt daher mit einer Schilderung der Reformation. „Nachdem Martin Luther, um seine Leidenschaften zu befriedigen, die Fahne der Empörung gegen die Kirche Jesu Christi erhoben hatte, scharten sich um ihn bald die verworsten Menschen von ganz Europa. Ihre Reihen vermehrten sich nach und nach von ihnen Verführte, welche dann ebenfalls zu Verführern wurden. Es mangelte nicht an mächtigen Fürsten, welche sich von der Freiheit verführen ließen, die jene versprachen; leider fehlte es auch nicht an verdorbenen Gliedern des Heiligthums, die jene Regionen anführten. Daher unternahmen sie, kühn gemacht durch äußeren Schutz und ausgerüstet mit falscher Wissenschaft, das Werk, den Weinberg Jesu Christi zu verwüsten. Sie bemächtigten sich eines großen Theiles von Deutschland, der Schweiz, Frankreichs, Englands und anderer Reiche, und überall entflammten sie jenes Feuer, welches in unsern Tagen noch nicht erloschen ist. Welchen Schaden jene Gottlosen in der Welt anrichteten, ist leichter mit heißen Thränen zu betweinen, als mit Worten zu beschreiben. Wir wollen nichts sagen von den Bürgerkriegen, Verheerungen, von der Schwächung der Monarchien und Reiche, von der Störung des Friedens, der Eintracht und Ruhe in den Familien; nichts wollen wir melden von der Barbarei, welche sie, so viel an ihnen lag, in der Welt wieder einführten; gewiß ist es aber, daß sie unzähligen Seelen eine tödtliche Wunde schlugen, das unzertrennliche Kleid Jesu Christi zerrissen, das Blut des Erlösers mit Füßen traten und ungemein viele Seelen dem Himmel raubten, um sie in den Abgrund der Hölle zu stürzen.“ Nachdem hierauf erwähnt wird, daß die katholische Kirche den Irrlehren nur „die Salbung ihrer Liebe“ entgegensetzte, heißt es weiter: „Unsere Stadt hat damals die Feldschlacht gesehen, gesehen die mit unübertwindlicher Kraft ausgerüsteten Helden, welche da kämpften, sie aufgenommen innerhalb ihrer Mauern, sie beherbergt, und zuerst ihren Sieg mit jubelndem Beifall begrüßt. Das war eines der erhabensten Schauspiele, welche die Welt je gesehen, welches verdient, der entferntesten Nachkommen-

schaft kundgethan zu werden. Auf der einen Seite stellten sich, mit Trugschlüssen bewaffnet, alle Irrthümer auf, welche, von Simon dem Zauberer angefangen, bis dahin die Kirche bekämpft hatten. Die Gotteslästerungen eines Arius, Sabellius, Apollinar, Eutyches und anderer ähnlicher Ungeheuer wurden in anderer Weise wiederholt unter dem Schutze Luther's, Zwingli's, Calvin's, sammt einer Schaar schamloser Abtrünniger, und wollten den Platz der katholischen Wahrheiten einnehmen." Der Bischof zählt die Lehren der Gegner auf und endet seine Rückblicke mit der Versicherung, daß jene allesammt „wie Finsterniß dem Lichte" weichen mußten, wie „die Synagoge des Satans der Kirche, Belial dem Christus! „Die bewundernswürdige Macht der Kirche habe sich aber auch in der neuen Zeit wieder bewährt, denn als jüngst die Bischöffe in Rom zur Heiligsprechung der ruhmollen Märtyrer von Japan versammelt waren, habe der heilige Geist zu ihren Herzen gesprochen, was sie zum einhelligen Ausspruch vermochte: „Die weltliche Herrschaft ist in gegenwärtiger Zeit für die Kirche nothwendig.“ Und siehe da, die einträchtige Stimme aller Bischöffe sei in die Cabinette der Fürsten und zu den Volksversammlungen gedrungen, habe ihnen weisere Rathschlüsse eingebläht, und die Häupter der Revolution wie mit einem Donner Schlag erschreckt. Doch nicht bloß den Glauben allein, auch die Sittenreinheit der Kirche habe das große Concil besfestigt, die vor dreihundert Jahren beschlossenen Reformen beleben noch heute ihren Geist. Daran wird noch folgende Nugantwendung geknüpft: „Sowohl die eine als die andere Erinnerung ist in den Zeiten, in welchen wir leben, sehr angemessen. Obwohl wir nämlich bei einem so festlichen Anlaß euch nicht betrüben wollen, so können wir doch nicht verhehlen, daß die Ketzerei, welche vom Concilium von Trient tödtlich verwundet ward, an ihren Fesseln rüttelt und sich derselben zu entledigen sucht. Unmächtig, als Religion zu erbauen, bemüht sie sich, langsam dahinsterbend, als Princip der Auflösung und des Todes alle Völker der Erde zu vergiften. Wir vertrauen zwar auf die gründliche und aufrichtige Frömmigkeit unseres sehr religiös gesinnten Kaisers, auch hat uns die freimüthige Abstimmung auf dem Tyroler Landtag in unserer Hoffnung bestärkt, und wir hegen das feste Vertrauen, daß unser Ruhm (?) nicht geschmälert und unser Land bewahrt werde vor den langen und harten Prüfungen, welche unvermeidliche Folgen der Vermischung von Wahrheit und Irrthum sind; doch sind wir nicht ohne Furcht wegen des herrschenden Geistes der Gleich-

gültigkeit, welcher so weit verbreitet ist und die katholische Einheit so sehr gefährdet. Auch flößen uns Besorgnisse ein, und legen uns die Pflicht auf, euch den Glauben zu empfehlen, jene Bemühungen der Feinde in von uns nicht fernen Ländern, in welchen ein grimmiger Krieg gegen die Kirche entbrannt ist, wo unter dem Vorwand, eingebildete bürgerliche Vortheile zu erlangen, eine Schaar von Bösewichtern Christus in der Person seines Statthalters angreift, und übermüthig seinem Beistuhl einen anderen, seinen Unterweisungen andere entgegensetzt, seinen Urtheilen und Aussprüchen die ihrigen gegenüber stellt. Vor Allem bewegt uns die Furcht, daß mancher Unvorsichtige sich fangen lasse in den Fallstricken, welche von so vielen Seiten gelegt sind in einheimischen und von der Ferne zu uns kommenden Büchern und Zeitschriften, und von den ledigen Zungen Derjenigen, welche nach dem Ausspruch des Apostels Judas „lästern, was sie nicht verstehen.“ Das Schriftstück schließt mit der Aufschließung jener „geistlichen Gnadenschätze“ die beim apostolischen Stuhl hinterlegt sind, nämlich Ertheilung eines vollkommenen Ablasses für Jene, welche die vorgeschriebenen Werke üben, und Dispens vom Fastengebot während des Festes. (Anderwärts würde man vermuthlich auf solche Worte eine Klage erheben wegen Aufreizung zum Haß und zur Verachtung eines vom Staat anerkannten Glaubensbekenntnisses.

Danzig. Einer am 10. d. M. beim russischen Consulate daselbst eingegangene Depesche zufolge, wurde die Warschauer Bank um 3,500,000 Rubel, darunter 3,200,000 Rubel in Pfandbriefen des polnischen Landescreditvereins, bestohlen. Der Cassirer der Bank ist flüchtig.

Wien, 10. Juni. Das Treumann-Theater hat aufgehört zu existiren, es ist gestern Nachts ein Raub der Flammen geworden. Wie das Feuer entstanden, ist noch nicht bekannt, kurz nach dem Schlusse der Vorstellung, in welcher „Eulenspiegel als Schnipfer“ und „Zehn Mädchen und ein Mann“ gegeben worden war, ertönte die Sturmglocke und eine magische Helle verbreitete sich über einen großen Theil der innern Stadt und der angrenzenden Leopoldstadt. Das Feuer hatte nicht bloß den ganzen obern Trakt des Gebäudes, sondern auch das Innere von Grund auf, namentlich auf der rechten Seite ergriffen, und jeder direkte Rettungsversuch war vergebens.

(Feuilleton in der Beilage.)

Deutscher Phönix,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grund-Capital 3 1/2 Millionen Gulden.

Eugen Deumer,

Louis Modes,

Comptoir: Christiansstraße 16.

Comptoir: Wildstrufferstraße 45.

Das Strohwaarenlager von F. Zrmmler,

Pl. Meißnergasse 1, empfiehlt sein wohlaffort. Lager aller Gattungen Herren- & Damenhüte.

Wollmarkt in Dresden.

Eisentraut & Co.,

Bank, Wechsel u. Commission,
Neumarkt 3, goldner Ring,

übernehmen die Lagerung, Verpackung und Versendung von Wolle unter den billigsten Bedingungen, vermitteln Auszahlungen und alle anderen Bankgeschäfte.

Omnibus nach dem Russen

morgen Sonntag Nachm. 3 und 4 Uhr vom Palaisplatz aus. Tourpreis nach dem Russen 3 Rgr., zurück 4 Rgr.

Moitsch & Thamm.

Neue

Matjes - Heringe,

sehr zart und fett, das Stück 12 Pf., im Schock billiger, empfiehlt

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12.

Ein Geschäftslocal

ist sofort oder von Johanni an zu vermieten und zu beziehen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Palmsweige in großer Auswahl billigt!
Tharanderstraße 4.

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend, den 13. Juni:

Grosses Militärconcert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz.
Orchester 60 Mann.

Prager Schützenmarsch v. Pablis.	Dub. 3 Rienzi v. Wagner.
Dub. 3 Königin f. einen Tag v. Abam.	Scene u. Arie a. d. Freischütz v. Weber.
Savatine a. Belisar v. Donizetti.	Die Industriellen, Walzer v. Gungl.
Anna-Galopp v. Pöhle.	Duett a. Tell v. Rossini.
Dub. 3 Rosamunde v. Fr. Schubert.	Fantasia a. Trovatore v. Verdi.
Abendlied, Duett v. Mendelssohn.	Wie schön bist Du! Lied v. Weidt.
Conferenz-Quadrille von Relar Bela.	Steeple chase, Polka v. Strauß.
Fahnenweihe a. d. Belagerung v. Corinth v. Rossini.	Matrosenchor a. d. fliegenden Holländer v. Wagner.

Anfang 6 Uhr. Entree 24 Ngr. Louis Pöhle, Musikdirector

Montag, den 15. und Dienstag, den 16. Juni:

Grosses Sommerfest

als Jubiläum der 25jährigen Verschrotung des ersten Bieres in sämtlichen Räumen des

Waldschlösschens.

An beiden Tagen:

Grosses Concert

von den Musikchören der Brigaden Kronprinz und Prinz Georg.

Auf der Terrasse:

Concert vom Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Hrn. Musikdirector Berndt.

In den Park-Anlagen:

Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz, unter Leitung des Herrn Musikdirector Pöhle.

Montag, den 15. Juni:

Große brillante Illumination des Parks

durch unzählige bunte Ballons in tausendfacher Abwechslung.

Dienstag, den 16. Juni:

Illumination sämtl. Gebäude, Terrasse u. Park.

Abends halb 10 Uhr: Grosser Zapfenstreich von 2 Musikchören und einem Tambourzug.

Dienstag vor Eintritt der Dunkelheit: „Festgesang.“ gesungen von sämtlichen anwesenden Gästen, mit Begleitung des Musikchors.

Im Parke werden zur Belustigung der geehrten Besucher Schießstände, Ringelrennen, Unterhaltungsspiele etc. etc. aufgestellt sein.

Anfang 5 Uhr. Entree 3 Ngr. Guhrmüller.

Sonntag den 14. Juni

Einweihung der neuen Eisenbahn-Restaurations

Langebrück bei Radeberg

und Extra-Concert vom Trompeterchor der k. s. Artillerie

unter Leitung des Hrn. Stabstrompeter Aug. Böhme.

Parade-Marsch des k. preuß. 12. Husaren-Regiments v. Sufmann.	tholdy, Solo für 2 Trompeten.
Duett a. Lucrezia Borgia v. Donizetti.	Grande Scene et Aria aus Ernani v. Verdi.
Zigeuner-Quadrille v. Strauß.	Das Wiederfinden, Ständchen v. A. Böhme.
Fern im Süd das schöne Spanien, Lied v. Reihiger, Bass-Solo.	Grand Militair-Galopp v. Hersfurth.
Dub. zu Helva v. Reihiger.	Oesterreichisches Retraite von Swoboda.

Für Trompetenmusik:

Das Bild der Rose, Lied v. Reichardt, Quartett.	Der Gensenjäger, Tyroler-Lied.
Die Rosensteiner, Walzer v. Lanner.	Rosenfest, Polka v. Gungl.
Duett von Mendelssohn-Bartholdy, Quartett.	Abschied vom Wald v. Mendelssohn.
	Reise-Marsch v. Preis.

Anfang 4 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm gratis.

Nach dem Concert findet im Saale des Erbgerichts Ballmusik statt. Ich werde stets bemüht sein, meine geehrten Gäste mit Speisen und Getränken, sowie Bedienung, suchen zufrieden zu stellen. Carl Opitz.

Pension für Kinder.

Die Inhaberin einer in reizender Umgebung Dresdens gelegenen Pension hat ein Pensionat für Kinder von 2 bis 8 Jahren gegründet. Den Kindern wird daselbst die sorgfältigste Pflege, nährende Kost, frische Berg- und Waldbluth, kurz Alles, was der Gesundheit förderlich ist, zu Theil. Nach Wunsch können dieselben Unterricht in den Elementen, im Französischen, Englischen und in der Musik erhalten. Herr Dir. Naumann, Palais garni Büttchauerstraße, ist so gütig, jede nähere Auskunft zu ertheilen.

Limonaden-Zucker,

mittelfst welchem man sich die feinste und angenehmste Limonade, ohne weitere Zubereitung, sofort bereiten kann, empfiehlt

C. A. Crahmer,

Wilsdrufferstraße Nr. 37.

Vieh-Auction.

Wegen Dismembration meines Gutes soll Sonnabend den 20. Juni 1863 von Vormittags 9 Uhr an nachstehendes schönes Nutz- und Zuchtvieh, als:

2 Bullen, ein- und dreijährig,
9 Melkkühe, schöne Nutzkühe,
8 Kalben, ein- und zweijährig,

gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Compiz bei Dresden, d. 11. Juni 1863.

K. Hesse.

Ein Zelt

von 12 Ellen Fronte und 14 Ellen Tiefe, in noch gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Näheres in Carlbach's Annoncen-Bureau, Scheffelgasse Nr. 30.

Eine Französin,

die auch Deutsch verstehen soll, kann sofort ein Engagement bei einer ausländischen Familie finden, dieselbe muß mit guten Zeugnissen versehen und bei Kindern schon gewesen sein. Zu erfahren: Waisenhausstraße 5 b erste Etage bis 10 Uhr Morgens und von 2-4 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird ein Haus mit großem Hofraum oder Garten zu dem Preise von 5-8000 Thlr und 1000-1500 Thlr. Anzahlung. Nur Selbstverkäufer belieben ihre Adresse unter der Chiffre M Z. 6000 in der Exp. der Dresdn. Nachr. abzugeben.

23 Borngasse 23.

Heute frische Leber-, Blut- und Chalotentwurf, Abends Bratwurst.

J. Pfeiffer.

Gründlicher Gesangsunterricht wird ertheilt: Grünergasse 2b zwei Tr.

Lincke'sches Bad.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.
Sinfonie C-dur von R. Schumann.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **M. Senne.**

Lincke'sches Bad.

Morgen Sonntag, den 14. Juni:
Concert von Hrn. Musikdirector Fr. Laabe
und Kunstproduction der beiden
Original-Chinesen Hrn. Arr-See u. Sam-Ung.
Veranlaßt durch den ungetheilten Beifall, welchen die beiden Chinesen Herren
Arr-See und Sam-Ung durch ihre außerordentlichen Productionen bei einem geehr-
ten Publikum gefunden haben, werden dieselben noch an drei Tagen Sonntag, Mon-
tag und Dienstag auftreten. Näheres die Anschlagzettel. **M. Senne.**

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.
Morgen Früh-Concert vom Witting'schen Musikchor
Anfang 5½ Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.
Heute, den 13. Juni:
Concert vom Musikchor des III. Jägerbataillons, un-
ter Leitung des Herrn Bataillons-Signallist Wörtsch.
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

S. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.
Soirée musicale von Herrn Stadtmusikdir Erdm. Puffholdt.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Feldschlösschen.

Heute den 13. Juni:
Grosses Militärconcert
von dem Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn
Musikdirector W. Berndt.
(Orchester 50 Mann).
Dub. 3. Stiffelio v. Verdi. Ein Blümchen, Polka von Berndt.
F-trod. u. Arie a. Martha v. Flotow. Finale a. d. weißen Dame v. Boildieu.
Fbyllen-Walzer v. Gungl. Dub. 3. d. Mulatten v. Balse.
Duett a. Maritana v. Wallace. Iris-Marsch v. Berndt.
Dub. 3. Rienzi v. Wagner. Fusen-Quadrille v. Strauß.
Abschiedsduett a. d. Alpenscene v. Lachner. Charivari (4. Theil) v. Zulehner.
Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Freyer.**

Freiberg.

Sonntag, den 14. Juni, Nachmittag 3 Uhr:
Concert im Garten der Guldner'schen Restauration,
bei ungünstiger Witterung im Saale,
wozu die Freiberg besuchenden Dresdner ganz ergebenst eingeladen werden.
J. G. Guldner.

Restauration Hamburg.
Morgen Einzugsfest.

Theater in Döhlen,
im Theater-Salon bei der rothen Schänke.
Heute Sonnabend, den 13. Juni:
Letztes Gastspiel und Benefiz der Chinesen Herren
Arr-Hee & Sam-Ung.
Dazu: Fluch und Segen, Drama und Männertreue, Lustsp.
Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. **J. D. Kunzendorf.**

Bier Scheffel gutes Obland,
welches durch eine neugebaute Fahrstraße
mit der Blasewitzer Chaussee verbunden
ist, soll unter annehmbaren Bedingungen
verkauft werden. Dieses Land eignet sich
vorzugweise zu geschäftlichen Unterneh-
mungen verschiedener Art. Näheres durch
Hrn. Adv. Judeich, a. d. Kreuzkirche 1,
2 Tr., Vormittags v. 9—10.

Von einem 32jährigen gebildeten un-
verheiratheten Herrn wird eine Dame mit
einigem Vermögen als Theilnehmerin zu
einem gut rentirenden Geschäft gesucht.
Hierauf reflectirende Damen wollen ihre
Adressen unter R. Z. 9 in der Exped. d.
Bl. niederlegen.

In einem lebhaften Dorfe, nicht weit
von Dresden, wird ein kleines neues Haus
mit Garten, worin ein Geschäft betrieben
werden kann, zu kaufen gesucht. Näheres
unter R. M. in den Dresdner Nachrichten.

Feinsten Tafel-Essig
aus der Fabrik des Herrn Heinrich
Kaemmerer hier, die Flasche à 5 Ngr.
mit Glas, empfiehlt
S. A. Koch, Königstraße.

Feinsten Tafel-Essig
aus der Fabrik des Herrn Heinrich
Kaemmerer hier, die Flasche à 5 Ngr.
mit Glas, empfiehlt
M. F. Pfund, an der Frauenkirche.

Feinsten Tafel-Essig
aus der Fabrik des Herrn Heinrich
Kaemmerer hier, die Flasche à 5 Ngr.
mit Glas, empfiehlt
Moritz Seidel, gr. Brüdergasse Nr. 6.

**Rothen & weissen
Landwein**
von ganz vorzüglicher Güte verkaufe ich
zu den billigsten Preisen.
C. A. Crahmer,
Wilsdrufferstraße 37.

Himbeersaft,
in rein indischem Zucker gesotten und auf
das Feinste zubereitet, verkauft in Flaschen
sowie ausgewogen billigt
C. A. Crahmer,
Wilsdrufferstraße Nr. 37.

Auf ein Hausgrundstück, 17000 Thlr.
Brandlaste, wird ein Capital von 7000
Thlr. gegen 4 Procent Zinsen ohne Un-
terhändler auf erste Hypothek zu erborgen
gesucht. Adressen bittet man in der Exped.
d. Bl. Chiffre B. D. abzugeben.

Ein Schuhmachergehilfe für Damen-
arbeit wird gesucht von
Robert Knöfel, Dohnaplatz 1.

Fächer- Palm- Bou-
zweige, **PALMAYOL** quets-
schön u. billig: Papiermühleng. 12, Kränze

Sonntag, den 14. Juni:
Tanzmusik in Stadt Amsterdam in Laubegast.
Es ladet ergebenst ein **W. Bayer.**

Morgen Sonntag, den 14. Juni:
Concert im Augustusbad bei Radeberg.

Morgen Sonntag, den 14. Juni:
Table d'hôte um 2 Uhr,
à Couvert 10 Ngr.
Augustusbad, am 13. Juni 1863. **C. Senne.**

Hamburger und Bremer Cigarren,
vorzügliche, gut abgelagerte, reelle Qualitäten, empfehle ich zu **12, 15, 18, 20, 24, 28, 30 Thlr.** pro Mille, sowohl in Originalkisten, wie im Einzelnen, als höchst preiswerth.

Oswald Jungtow,
Marienstrasse 30.

Für Damen.

Die **Dampfreinigung- u. Appretur-Anstalt von Emilie Wagner,** Pirnasche Strasse 52, empfiehlt sich zu vollkommenster Reinigung und Appretur aller Damengarderobestücke, als Kleider, Umschlage- und alle andere Tücher, Hüte, Bänder, Tischdecken, bunte Vorhänge, Stidereien etc auf das Eleganteste und zu möglichst billigen Preisen. Fertige Arbeiten sind stets zur Ansicht vorhanden.

Auf Wunsch vieler hiesiger und auswärtiger Herren Aerzte habe ich mich von dem beliebten, den Kindern wohlschmeckenden, reinen

Medicinal-Leberthran

mit einer größeren Parthie versorgt und halte ihn zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

Das Kräutergewölbe des Apothekers

Julius Rothe,
Wallstrasse, Ecke der Webergasse.

Cant. Freiburger 15 Frs. (4 Thlr.) Obligationen

Jährlich 3 Ziehungen, nächste am 15. Juni d. J.
Gewinne d. Anlehens: **60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000**
bis abwärts 17 Franken.

Diese Obligationen, als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen, die ich jederzeit coursmäßig zurückkaufe, sind in Parthien und einzeln von mir zu beziehen

Auch habe ich volle Serien (von 50 Obligationen) abzulassen, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämtliche Haupttreffer erhalten können.

Simon Meyer, Comptoir:
Landhausstrasse 2.

Kühlapparate ohne Anwendung von Eis für
Fleisch, Butter, Wasser etc.
in verschiedenen und eleganten Formen empfiehlt

C. H. Kühnel, Neustadt,
am Markt Nr. 1.

Gesundheits-Caffee

das Pfund 3 Ngr. Dieser Caffee ist dem indischen Kaffee ganz ähnlich und von sehr feinem Geschmack, dabei der Gesundheit sehr zuträglich und dem billigen Preis wegen ist er schon ganz allgemein und beliebt geworden. Ich kann daher diesen wohlschmeckenden und billigen Caffee jeder Haushaltung empfehlen.

C. A. Crahmer, Wilsdrufferstrasse
37.

Berliner Porzellan-niederlage & Steingut-Lager
bei **W. Wagenknecht,** Landhausstrasse 7.

Rein indischen Compensirter Zucker

von großer Süßigkeit und feinem Geschmack, zum Einlegen der Früchte besonders geeignet und der Billigkeit und Güte wegen jedem Haushalt zu empfehlen.

C. A. Crahmer, Wilsdrufferstrasse 37.

Cervelatwurst

von bester Güte ist frisch angekommen.

C. A. Crahmer,

Wilsdrufferstrasse Nr. 37.

Braunen Caffee,

das Pfund 88 Pf.,
welchen ich noch aus früherer Zeit besitze, von sehr gutem und starkem Geschmack, kann ich besonders empfehlen.

C. A. Crahmer,

Wilsdrufferstrasse Nr. 37.

Gute Hofenschneider und Tageschneider sucht

Eduard Schneider,

Frauenstrasse Nr. 1.

**Heute Abend Pöfelschweinchen
Knöchel mit Klößen: Galerio-
strasse Nr. 10.**

Wohnungsanzeige.

Meine Wohnung (bisher an der Kreuzkirche Nr. 6) befindet sich

Walpurgisstrasse Nr. 20,
zunächst der Pragerstrasse.

Dr. Edmund Weller,

pract. Arzt und Augenarzt

Die französische Sprache wird taglich und leicht gelehrt Näheres im Tapissiergeschäft Annenstrasse Nr. 1, nächst der Post.

Töchter gebildeter Familien können das Näheres, Façonzeichnen und Kleiderfertigen bei französischer Conversation gründlich erlernen. Näheres Poppitz Nr. 7 zweite Etage.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle bei einer einzelnen Dame als Begleiterin. Gef. Adressen bittet man abzugeben bei Hrn. Teubner, kleine Blauenberggasse 24 eine Treppe.

**Lieder, Gedichte zu Hochzeiten, Gebetschmäusen, Jubelfesten etc fertigt Robert
Ritsche, Schützengasse 23 II.**

Feine Weizenstärke,

das Pfund 25 Pf., bei 4 Pfund billiger,
empfiehlt

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12.

Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Rampischestrasse Nr. 24 zweite Etage

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum und werthen Nachbarschaft zur geneigten Beachtung, daß ich Sonntag den 14. Juni einen zweiten Verkauf meiner

Kuchen- und Weissbäckereiwaaren

in der **Ostra-Allee** eröffnen werde und daß der Verkauf auf der Gerbergasse seinen ungestörten Fortgang hat.

Dresden, 13 Juni 1863.

Friedr. Aug. Kemnitz, Bäcker.

Rauchern

einer wirklich guten **Dreipfennig-Cigarre** halte ich jetzt meine **Ambalema mit Brasil Nr. 38**, welche ich früher zu einem angemessenen Preis einkaufte und wovon ich ca. **100,000 Stück**

am Lager habe, einer geneigten Beachtung empfohlen

Ednard Schippan, Hauptstrasse Nr. 13
an der Kirche.

Sächsischer Pestalozzi-Verein.

Die im Saale des k. Palais des großen Gartens befindliche **Ausstellung** der zu Gunsten unseres Vereins gespendeten Gaben ist nur noch

heute **Sonnabend von Nachm. 2 Uhr bis Abends 8 Uhr** und morgen **Sonntag von Nachm. 4 Uhr bis Abends 8 Uhr** geöffnet. Entree 2 Ngr, für Kinder die Hälfte. Loose à 5 Ngr. sind im Locale der Ausstellung, sowie bei den Herren **Müggenburg & Barteldes** (Schloßstraße) und **Methe** (Neustadt, Hauptstraße) zu haben.

Der Vorstand des Sächs. Pestalozzi-Vereins.

Der Alexius-Verein

zu brüderlicher Unterstützung in Krankheit und Tod
ladet hiermit zu dem am **14. Juni** im **Polnischen Brauhause** stattfindenden **25jährigen Stiftungsfeste**

die Mitglieder und resp. Gäste ganz ergebenst ein.

Unter gefälliger, im Hinblick auf den guten Zweck des Vereins zugesagter Mitwirkung des Gesangvereins „Liederkreis“ wird **Vocal- und Instrumental-Concert** unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Kunze** und nach Beendigung desselben **Ballmusik** stattfinden.

Billets für Mitglieder und Gäste sind zu entnehmen: Kreuzstraße Nr. 1 im Kleidermagazin des Hrn. Pfänder, bei Hrn. Rabler Richter, Wallstraße, Hrn. Kaufmann Julius Herrmann, am Elberg, Hrn. Ziegelbedermeister Bischoff, Trabantengasse Nr. 13 und Hrn. Klempnermeister Sattler in Neustadt, Hauptstr., im Gewölbe. — Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand: **C. Wolf.**

Schillerschlößchen, im Saale des Hrn. Buschy.

Heute Sonnabend, morgen Sonntag
Frohsinn u. Humor, Witz u. Satyre.

Eine Extra-Omnibusfahrt durch das Gebiet der allgemeinen Heiterkeit des Humoristen **Ernst Beyer** von Gera nebst Frau. — Zum Vortrag kommen nur neue und gute Humoresken-Chansonetten, Couplets, Duetten etc., z. B. Heulmaier, Frau Martha in der Oper Martha, E. Beyer in heiterster Laune und als Dresdner Köchin etc. Anfang heute 8 Uhr, morgen Sonntag 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Bienenzüchter-Verein.

Versammlung: **Sonntag**, den 14. Juni, bei Herrn **Schladiß** am Postplatze.

Buttermilch,

täglich frisch, empfiehlt das Milch- und Productengeschäft in Blasewitz.

Wird der fidele Komiker **Ernst Beyer** u. Gen nicht noch eine Vorstellung in Strehlen geben? Wir können ihm einen zahlreichen Besuch versprechen. **F. G.**

Die geehrte Direction der Sächsischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, die allen gerechten Wünschen sonst mit größter Bereitwilligkeit entgegenkommt, würde sich gewiß den Actionairen dankbar verbinden, wenn sie im Interesse derselben allmonatlich die Einnahme, resp. das Ergebnis des Geschäfts veröffentlichen wollte, wie dies bei den meisten Eisenbahngesellschaften der Fall ist.

Wie man hört, wurde in den beiden Monaten April und Mai des neuen Geschäftsjahres über 10,000 Thaler mehr vereinnahmt, als in den betreffenden Monaten des vorigen Jahres, und es würde demnach für die Actionaire um so angenehmer sein, von solchen erfreulichen Ergebnissen stets Kunde zu erlangen.

Ein Actionair.

Eintracht zur Deutschen Halle.

Heute **Sonnabend d. 13. Juni** **Versammlung** in **Illig's Restauration**, **Rosenweg 22.**

Der Vorstand.

The rain allowed me not to follow you from the terrace. Am I to find you again, and where?

Kann sich denn der Tischlerlehrling **M.** jeden Abend ein Glas Sodawasser kaufen, ohne zuvor einen Pump anzulegen?
Bauernerstraße.

Frau L. wird nochmals ersucht, das Haaröl, sowie die geschenkten Tücher abzuholen, auch ist die Sache mit dem verkauften Wein nach eingeholter Erkundigung nicht ganz richtig.

Frau verehel. Krause.

Herr Musikdir. **Berndt** würde sich gewiß sehr verdient machen, wenn er in seinem nächsten Concerte auf dem Feldschlößchen das große Schlachtpotpourri: **„Musikalische Erinnerungen an d. denkwürdigen Kriegsjahren von 1813, 1814 u. 1815“** zur Aufführung brächte. **V.**

Herrn Komiker **Beyer** ersuchen wir, den Lannhäuser und den gemütlichen Naturforscher Dr. **Zappelberger** zum Vortrag zu bringen.

Herrn Ungenannt und doch bekannt.

Die Blamage in S. war doch noch viel größer, als der ausgezeichnete ??? (wie heißt) Ruf, welchen sie in S. erworben haben wollen. Kennt man dies coulant? Es war gewiß nicht einträglich genug, auf die 3 Theile, welche sie sich verdienen lassen. Spricht man da von Hamburgs Wohl-ergehen?

Das Begräbniß des Herrn Oberlehrer **August Wende** findet heute **Nachmittag 3 Uhr** vom Trauerhause, Halbesgasse 12, aus nach dem Trinitatiskirchhofe statt.

Hierzu eine Beilage.

Donnerstag
große glän-
beleuchtete
in Fünfs-
Bergnüg-
Verherrlich-
Die Neg-
Sachsen-
Um halb
ist also ei-
guinifer,
weist, für
ihnen ein-
versprechen
nicht ärge-
samste mi-
tifer, d. k-
fühlen, w-
wieder fin-
der Melan-
lustig wer-
als 45 tr-
nur ein g-
fest verip-
halten, w-
Speisen u-
tischer, B-
Rußland
schönes F-
viel polit-
der ergebe-
seine hoch-
vorzüglich-
um sich
und es au-
ten überw-
seste Klag-
gen ???
Restaurat-
* D-
Circus u-
Sie gebor-
durch auf-
Gewerlich-
Moment
aus der S-
staben hin-
jezt Bait-
haltung e-
soll Bertr-
Käfig der
Wuth ihn

Ron-
Johan
geräthich-
zahlung
von 9 W-
Reu-

Das
außer de-
und ohne
Fleischbän-

Seu-
Bitterun-
ausgezeid-
ahlreiche

Feuilleton.

* Eine Wiener Vergnügungs-Annonce. „Morgen Donnerstag findet das wegen ungünstiger Witterung nicht abgehaltene große glänzende Eröffnungs-Fest statt, in den neu ausgestatteten, brillant beleuchteten und üppig grünen Gärten der Bier-Halle und Restauration in Fünfschäus. Schmaus! Musik! Beleuchtung! Illumination! Wer Vergnügen sucht der wolle — Morgen hinaus in diese Halle! Zur Verherrlichung dieses schönen Frühlings-Festes: Zwei große Musikchöre. Die Regiments-Musiken König der Belgier und König Johann von Sachsen-Kürassiere unter persönlicher Leitung ihrer Herren Kapellmeister. Um halb 10 Uhr: Großes brillantes Feuerwerk von A. Sturver. Es ist also ein glänzendes Frühlings-Fest für alle Temperamente. Der Sanguiniker, d. h. der echte lebenslustige Wiener findet Nahrung für den Geist, für das Auge, für den Magen und für das Herz, denn man kann ihnen einen Damentanz der holdesten Frauen und schönsten Mädchen versprechen. Der Choliker, d. h. der zürnige Wiener, wird sich gar nicht ärgern können, wenn er auf das schnellste, prompteste und aufmerksame mit Allem bedient wird, was sein Herz verlangt. Der Phlegmatiker, d. h. der ruhige, gemüthliche Wiener, wird sich ganz behaglich fühlen, wenn er hier den alten, berühmten Wiener Humor und Frohsinn wieder findet, der heut zu Tage nicht überall zu finden ist. Und endlich der Melancholiker, d. h. der traurige, düstere Wiener, wird hier sicher lustig werden müssen, wenn er für das delikateste Back-Huhn nicht mehr als 45 Kr. zahlt. — Der ergebenste Gefertigte glaubt daher denselben nicht nur ein glanzendes, humoristisches, sondern sogar ein politisches Gartenfest versprechen zu können, denn es ist gewiß politisch, sich da zu unterhalten, wo es am schönsten und lustigsten ist, und da zu soupiren, wo Speisen und Getränke am besten und billigsten sind. Auch ist es politischer, Bank-Noten zu wechseln für sein Vergnügen, als Noten mit Rußland zu wechseln, Tanz-Musik als Schlacht-Musik zu hören, ein schönes Feuerwerk abbrennen zu sehen als ganze Dörfer — ja es ist viel politischer, Gänse und Hühner umzubringen als Menschen. Auch der ergebenste Gefertigte ist sehr politisch, denn er wird Alles ausbieten, seine hochverehrten Gäste mit echten, frischen Getränken, billigen und vorzüglichen Speisen und der sorgfältigsten Aufmerksamkeit zu bedienen, um sich des Vertrauens würdig zu machen, das man ihm geschenkt, und es auch für die Zukunft sich zu sichern. Er wird den ganzen Garten überwachen, damit Jedermann zufrieden ist, und wenn nur die leiseste Klage laut wird, verpflichtet er sich, „alle seine Kellner umzubringen?“ Um Ihren freundlichst zahlreichem Besuch bittet Franz Zobel, Restaurateur.“

* Der berühmte Löwenbändiger Batty trat jüngst in Pesth in den Circus und fand seine furchtbaren Pfleglinge äußerst schlecht gelaunt. Sie gehorchten nicht mit ihrer sonstigen Pünktlichkeit, und Batty, hierdurch außerordentlich aufgeregt, versetzte dem männlichen Löwen mit dem Gewehr einen kräftigen Hieb auf die Schnauze. In demselben Moment schlug der Löwe dem Bändiger das Gewehr mit solcher Kraft aus der Hand, daß es mit Blütheschnelle klirrend zwischen den Eisenspäßen hindurch aus dem Käfig flog. Mit funkelnden Augen stürzte jetzt Batty auf die brüllenden Löwen. Die Thiere, durch seine drohende Haltung eingeschüchtert, zogen sich murrend in die Ecke zurück. Batty soll Vertrauten gegenüber geäußert haben, daß jedesmal, wenn er den Käfig der Löwen betrete, ein unbeschreibliches Grauen und eine wilde Wuth ihn ergreife. Er wisse, daß es sich stets um sein Leben handle

und daß das geringste Schwanken in einem kritischen Moment, so wie jede nicht vorhergesehene Kleinigkeit ihn zum verlorenen Mann machen könnte. In der That ist das kein beneidenswerthes Handwerk.

* Berlin steht in kürzester Zeit eine Vermehrung der schon vorhandenen öffentlichen Transportmittel bevor. Es ist dies ein solches, wie es bisher nur in Gebirgsgegenden üblich gewesen. Ein speculativer Kopf beabsichtigt nämlich, an allen Thoren Berlins Esel zum Reiten für Herren und Damen für eine mäßige Entschädigung zur Verfügung zu stellen. Wie die „G. B.“ hört, sind bereits 60 Stück dieser Thiere eingetroffen und die Concession zum Betriebe des Geschäfts nachgesucht worden. Einer jeden für sich abreitenden Gesellschaft wird ein Jockey zur Antreibung, Beaufsichtigung und Abnahme der Esel mitgegeben werden, und der Preis daher für größere Gesellschaften sich niedriger stellen, als für kleinere. Ein und zwei Esel mit einem Jockey sollen für 1/2 Stunde 2 1/2 Sgr., drei und vier desgleichen für 1/4 Stunde 1 Sgr. kosten. Bei so geringem Kostenaufwand werden gewiß viele Vergnügungslustige von dem neuen Transportmittel profitieren.

* Ein Künstler-Maisfest, welches der Künstler-Verein „Jung Mänchen“ jüngst in Großhesselohe veranstaltet hatte, zeichnete sich durch reizende Gemüthlichkeit und gelungensten Humor aus. Man hatte den hübschen Einsall gehabt, die Gäste, welche vom Bahnhof aus mit fliegenden Fahnen und Musik heranzogen, in Großhesselohe durch eine komische Gemeinde-Deputation empfangen und bewillkommen zu lassen. Die Hauptrolle dieses dramatischen Scherzes fiel dem Schulmeister zu. Da die „spaziergehenden Frühlings-Gedanken“ des Schulmeisters den Stpl Johann Jacob Biedermeiers in unnachahmlicher Weise getroffen haben, glauben wir sie wohl hier mittheilen zu dürfen:

Säut, wie lächelt der Frühling, vom schneebefreiten Gefilde,
Harmlos macht sich breit ringsum die duftende Flur.
Amor, der liebliche Gott, entfaltet die rosiggen Schwingen,
Wer nicht Flügel besitzt, läßt das Fliegen schon sein.
Seht die freundliche Schwalbe. Sie fördert emsig den Neubau,
Braucht weder Zeichnung, noch Riß, fragt nicht die Baucommission.
Seht nur, ich bit! Euch, zu nah nicht dem Strauch, zu nah nicht dem Baume,

Denn mit aller Gewalt, mächtig schlagen sie aus.
Also belustigen sich die unvernünftigen Wesen,
Und in viel höherem Grad soll's der Vernünftige thun.
Gar nicht schadet es, mein' ich, der Reputation des Gelehrten,
Wenn er den Rindskopf macht, ein oder zweimal im Jahr.
Doch, wo gerathe ich hin? Ich spreche vom lieblichen Frühling,
Spreche von Architektur und den Gelehrten im Lenz —
Und hab' noch gar nichts gesagt von bescheidenen Veilchen und Rosen,
Gar nichts vom Lerchengesang, gar nichts vom murmelnden Bach.
Diese bring' ich hiermit der Ordnung gemäß in Erinnerung,
Rühmend erwähn' ich zugleich Nachtigall, Wachtel und Fink.
Diese eben genannten sind nützlich, doch auch schädliche Thiere,
Kommen aus Löchern im Lenz, Höhlen und Gängen heraus,
Fledermaus, Eule und Molch und Kröten und giftige Schlangen.
Und wer sonst noch dazu zählt und Schaden verübt,
Diefe sieht man nicht gern in der Näh', viel lieber von Weitem,
Sieht man so eines im Gras liegen, so weicht man ihm aus.
O wie ist doch die Welt so schön, und der blühende Birnbaum!
Doch da es viertel auf drei, muß ich jegunder nach Haus.

Auctions-Anzeige.

Kommenden 17. Juni 1863 sollen in dem Gute des Gutbesizers Herrn **Johann Gottlieb Harnisch in Neuostra** verschiedene Mobilgeräthschaften, Hausge.äthz, Schiff und Geschirr u. a. m. gegen sofort baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, und haben sich Kauflustige in dem Termine von 9 Uhr Vormittags in dem Gute Nr. 12 des Brandcatasters daselbst einzufinden. Neuostra, den 30. Mai 1863

Die Ortsgerichten das.

Böhmisches Brod in Auffig gebaden!

Das weiße böhmische Talmannsbrod wird von Freitag, den 12. d. M. an, außer den gewöhnlichen Sorten böhmischen Brodes in langer und runder Form mit und ohne Rummel, das Laib zu 44 Pfg. verkauft im Brodgewölbe an den fremden Fleischbänken. Auffig, den 9 Juni 1863

23 Bornngasse 23.

Heute Abend Concert (Blasmusik) im Garten und bei ungünstiger Witterung im Lokal, wobei ich mit guten warmen und kalten Speisen, sowie einem ausgezeichneten Töpfchen einfachen und Lager-Bier aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

J. Pfeiffer.

NB. Der Garten ist durch Gas erleuchtet. Anfang 8 Uhr.

Soeben erscheint:

Die Gräfin von Kielmannsegge und ihre geheimen Beziehungen zum **Kaiser Napoleon I.**

Von **C. M. Dettinger.**

Vorläufer zu dessen dreibändigem Roman: **Die Gräfin von Kielmannsegge**, und ist à 5 Ngr zu haben in der Expedition dieses Blattes und bei **H. G. Ernst am Ende (Seestraße).**

Matanzas,

eine feine 60er Cuba-Cigarre, à Mille 20 Thlr., empfehle ich als vorzüglich und preiswerth

Aloys Beer in Dresden, Schloßstraße, neben dem 1. Schlosse.

Schnupftabak

in großer Auswahl und stets frisch, gut gepflegte und beliebte Sorten bei

Aloys Beer in Dresden, Schloßstraße.

Bekanntmachung

des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden.

Alle Diejenigen, welche seit Anfang des vergangenen Jahres ihre Mitgliedschaft gekündigt haben, in den Verein aber wieder einzutreten gesonnen sind, fordern wir auf, ihre Gesuche um Wiederaufnahme bis spätestens den 30. Juni d. J. an das Vereinsdirectorium gelangen zu lassen.

Später eingehende derartige Gesuche können nur als neue Anmeldungen betrachtet und behandelt werden und machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß von da ab der Erlaß von Eintrittsgeldern wegfällt.

Dresden, am 10. Juni 1863.

Der Gesamtvorstand.

Dettel, B. Engel,
Directoren.

von Polenz,
Vorsitzender des Verwaltungsraths.

Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Um den Inhabern unserer Hypothekenanleihscheine eine noch größere und unbedingte Sicherheit und zwar eine solche nach Art der Pfandbriefe, zu gewähren, beabsichtigt das unterzeichnete Directorium, allen denjenigen Besitzern von Hypothekenanleihscheinen, welche solches wünschen und diesen Wunsch schriftlich bei uns zu erkennen geben, unter annoch festzustellenden Bedingungen bis zur vollen Höhe des Betrags der ihnen eigenthümlich zugehörigen Anleihscheine ein

Hypothekarisches Pfandrecht

an durch die Gesellschaft erworbenen Hypotheken einzuräumen.

Indem das unterzeichnete Directorium diese, im Interesse der Hypothekenanleihe getroffene Maßregel hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, stellt dasselbe an alle diejenigen Inhaber von Hypothekenanleihscheinen, welche auf Einräumung jenes Pfandrechts reflectiren, das Ersuchen um alsbaldige schriftliche Anmeldung unter Angabe der Nummern der ihnen zugehörigen Anleihscheine, worauf das Weitere durch uns oder durch unsere Herren Vertreter verfügt werden wird.

Dresden, am 12. Juni 1863.

Das Directorium der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Gustav Ackermann. Josef Odenthal.

Zu verkaufen sind:

1) Ein massiv im vorigen Jahre neuerbautes, aus Souterrain, zwei Gestock und Dachetage bestehendes Haus mit zwei Balcons, fein gemalten und tapezirten Zimmern, freundlichem Garten, ca. 1000 Schritt vom Haltepunkte Niedersiedlitz (s. b. Staatsbahn) am Wege nach Pillnitz gelegen, mit herrlicher Aussicht bis Dresden, König- und Lilienstein, für 4200 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung.

2) Ein Haus in guter Geschäftslage der Altstadt hier, bei billiger Vermietung 866 Thlr. Zinsen tragend, für 14,000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung.

3) Ein Haus- und Gartengrundstück mit Restauration und großem Tanzsaal, zu Friedrichstadt gehörig, für 20,000 Thlr. mit 4000 Thlr. Anzahlung.

4) Ein massiv vergebautes Haus, in Keller, zwei Gestock und Dachetage bestehend mit Garten, auf der Schönbrunnstraße, für 7000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung.

5) Einige andere bedeutende Haus- und Gartengrundstücke in dieser Pirnaischen und Seevorstadt, Kaufpreis 20—21,000 Thlr. mit 4, 5 und 6000 Thlr. Anzahlung.

6) Ein Hufengut bei Radeburg mit 36 Acker 63 Qu.-R. Areal, auf welchem bedeutender Torfstich und Lehmlager für Ziegellei befindlich, für 5200 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung.

7) Ein Mühlengut mit lebhafter Brodbäckerei bei Meiß. n und Wilsdruff, 24 Scheffel gutes Land, 3 Mahlgänge, Schneide- und Delmühle mit bedeutender Wasserkraft, für 14,000 Thlr. mit 4500 Thlr. Anzahlung.

8) Ein sehr schöner Weinberg mit guten Beständen in Oberspaare bei Meiß. n, für 4000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung.

9) Ein großer massiver Bronze-Kronleuchter mit 24 Lichtern in eine Kirche oder Saal passend

Kaufgesuche:

1) Häuser mit Gärten oder größere Hofräumlichkeiten in Geschäftslage für Bäckerei und Wagenfabrikation

2) Größere Landgüter mit und ohne Industriebetrieb.

Kapitalgesuche und Ausleihungen jedoch nur auf vorzügliche Hypotheken, bis zu 50,000 Thalern

Näheres im Comptoir des Dresdner Spar- und Credit-Verein

Schöne & Co., Dippoldiswalder Platz 11, I.

La Plata-Coffee,
das Pfund 64 Ngr.,
gebrannten Perlmocca,

sehr kräftig und rein schmeckend,
das Pfund 15 Ngr.,
empfiehlt Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12.

Ein Sommerlogis,

separat gelegen, enthaltend zwei Stuben, Kammer, Vorhaus, Küche, großen Garten, ist zu vermieten: Strießen Nr 11.

Gebrauchte Meubles

werden zu kaufen gesucht:

Marktstraße 13h.

6 Stück vorjährige u. 11 Stück diesjährige Sühner zur Zucht stehen zum Verkauf in Blasewitz Nr. 19.

Einen Instrumentmacher-Gehülfen (Zusammensetzer) sucht für auswärts

Carl Ruffert,

an der Frauenkirche 8 III.

Ein Hausmädchen, das etwas nähen kann, wird gleich in Dienst gesucht. Zu erfahren Grünegasse beim Gärtner Peholt.

Ein Satz Tischler-Werkzeug und eine Kommode sind billig zu verkaufen und zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Meine comprimirt Ricinusöl-Pommade

ist bis jetzt das anerkannt beste u. sicherste Mittel, das Haar zu stärken, das Wachsthum der jungen Haare zu befördern, sowie um das Grauwerden und Ausfallen zu verhindern. Dieselbe hinterläßt keine Schuppen und giebt dem Haar einen schönen Glanz. Um Verwechslungen mit anderen derartigen Pommaden zu vermeiden, ist dieselbe nur bei mir à Fl. 5 Ngr. ächt zu haben.

Oscar Baumann,
Parfumeur,
Frauenstrasse 10.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Fr. R. Baumeier in Glauchau. — Eine Tochter: Fr. Bürgermeist. Ackermann in Böblitz.

Verlobt: Fr. S. Schubert mit Fr. L. Kanzer in Buchholz i. S. Fr. Kaufm. J. Carl in Lanna mit Fr. J. Bornschein in Oera. Fr. J. Bachmann mit Fr. A. Wenzel in Altenburg.

Getraut: Fr. Diac. D. Korn mit Fr. D. Küchler in Saalfeld. Fr. A. Starke mit Fr. M. Dabrig in Reichen. Fr. C. Helm mit Fr. L. Wolf in Graumnitz. Fr. O. Hebertlein mit Fr. M. Böllner in Schwanefeld bei Meerane.

Bestorben: Fr. J. F. Daehnerts in Gößnitz. Fr. Kaufm. G. Bräcker in Camenz. Fr. P. Gemisch in Cuthlitz. Fr. Kirchschullehrer emer. F. W. G. Prell in Grimma. Frau C. E. verw. Oberförster Kollain, geb. Unger in Schmiedeburg. Frau S. Weinholt, geb. Wolff in Plauen i. V. Fr. J. F. Fischer in Dresden. Fr. A. A. Eberhard's Sohn Constanz das.

G
ber. Fr
deta

errichte
tigem
billig

Pr

mit e
und bel
biliar,
angeme
zeichne

Die

gegr
versicher
lung er
Dach

Aufnahm

Bate

gegründe
sich durc

kunst ist

Dampf
w a g e n.
Abgang.

Abfahrten
König
2 1/2
Ankunft d
p. K
Ries

Geschäfts-Eröffnung.

Daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Blase Freiburgerplatz 21a., der Freiburgerstraße vis-à-vis, ein **Zweiggeschäft, en gros & en detail Verkauf** meiner

Liqueur-, Rum- und Sprit-Fabrik

errichtet habe, zeige ich hiermit meinen geehrten Kunden, sowie hiesigem und auswärtigem Publikum ergebenst an und sichere, bei **guter Waare, prompte und billige Bedienung** zu.

Dresden, den 11. Juni 1863.

Hochachtungsvoll zeichnet
A. T. Rudolph, Pirna.

Die Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

mit einem Grund-Capital von **3,000,000 Thalern**

und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, gegen angemessen billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

Dresden, 13. Juni 1863.

Eisentraut & Co.,

Haupt-Agenten der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft,
Neumarkt 3, Goldner Ring.

Die vaterländ. Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capitale von einer Million Thlr., versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen die eine Nachzahlung erfolgen kann, **Bodenerzeugnisse, Fensterscheiben und Dachziegel** gegen Hagelschaden

Der Unterzeichnete ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen hilfreiche Hand zu leisten.

Dresden, im Juni 1863.

A. F. Lüder, General-Agent
in Firma „Lüder u. Tischer“, Palaisplatz 4.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capitale von **Zwei Millionen Thalern**, empfiehlt sich durch den Unterzeichneten zur Versicherung des beweglichen Eigenthums, als:

Mobilien, Waaren, Erntevorräthe, Maschinen &c.

Die Prämien sind billig und fest.

Nachzahlungen finden nicht statt.

Zur Entgegennahme von Versicherungen und Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist mit Vergnügen bereit

Dresden, im Juni 1863.

A. F. Lüder, General-Agent
in Firma „Lüder u. Tischer“, Palaisplatz 4.

Dampf-
waggen.

n. Leipzig fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, 12, Nachm. 2 ³ / ₄ , N. 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₂ , N. 11 ⁴ / ₀ , 2, 4, 5 ⁴ / ₀ , u. 10, N. 12 ¹ / ₂
n. Chemnitz fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, Nachm. 2 ³ / ₄ , N. 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₂ , N. 11 ⁴ / ₀ , 2, 4, 5 ⁴ / ₀ , u. 10, N. 12 ¹ / ₂ .
n. Weissen fr. 8 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , N. 3, 2, 6 ¹ / ₄ u. 10 ¹ / ₄ .	fr. 7, 10 ¹ / ₂ , Nachm. 4, Ab. 9.
n. Großenhain fr. 6 ¹ / ₂ , 10, Nm. 2 ³ / ₄ , Ab. 6 ¹ / ₄ .	fr. 9 ¹ / ₂ , 11 ⁴ / ₀ , Nachm. 4, 5 ⁴ / ₀ , Ab. 10.
n. Freiberg fr. 8, 10 ² / ₀ , Nm. 2, n. N. 8 ¹ / ₂ .	fr. 7 ⁴ / ₀ , Mitt. 12 ³ / ₄ , Ab. 5 ³ / ₄ , 8 ⁵ / ₀ .
n. Tharand fr. 8, 10 ² / ₀ , Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 ¹ / ₂ .	fr. 7 ⁴ / ₀ , Nm. 9 ¹ / ₂ , Nm. 12 ³ / ₄ , 2 ¹ / ₂ , 5 ³ / ₄ , 2, 8 ⁵ / ₀ .
n. Berlin fr. 6 ¹ / ₄ , (Röderau), Nm. 3.	Mitt. 11 ⁴ / ₀ , Nachm. 11 ¹ / ₂ .
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 ¹ / ₂ , 5, N. 7 ³ / ₄ , N. 11.	fr. 9 ¹ / ₂ , 10 ⁵ / ₀ , N. 2 ¹ / ₂ , 5 ¹ / ₂ , 9 ⁵ / ₀ , Nachm. 3 ⁴ / ₅ .
n. Bodenb. Neust. N. 12 ² / ₀ u. N. 12 ⁵ / ₀ Wien. Mitt.	fr. 8, 1, 2 ¹ / ₄ , 5 ⁴ / ₀ , N. 3 ⁴ / ₅ , N. 3 ² / ₅ .
fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 ³ / ₄ , 2 u. 7, Nachm. 1.	fr. Neust. — 2 ¹ / ₂ , — 3 ⁵ / ₀ .

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz (Mein), 8 Zetschea, Vorm. 10 Ruffig, Nm. 1 Königstein, 2 Pillnitz, 3 Schandau, 5¹/₂ Pillnitz, Ab. 6¹/₂ Pirna, fr. 6¹/₂, Vorm. 10, Nm. 2¹/₂ Meissen u. Riesa, Ab. 7 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2¹/₂ Zorgau.

Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7³/₄ Pirna, 8¹/₂ v. Meissen, 9 v. Schandau, Nm. 1 v. Riesa, 1³/₄ v. Ruffig, 4¹/₂ v. Riesa, 5¹/₄ v. Pillnitz u. Meinst, 8¹/₂ v. Königstein, 9 v. Riesa, 9¹/₄ Zetschea. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Zorgau.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 13. Juni 1863.

Kreuzkirche. Nachm. halb 2 Uhr zur Besper: Motette von Kücken: Herr, wie sind deine Werke so groß" &c. Nach der Collecte: Motette von Kücken: Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses" &c.

Frauenkirche. Nachm. 2 Uhr hält die Betstunde Herr Cand. Schulze.

Am 2. Trinitatis-Sonntage, den 14. Juni.

Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr halten beide Herren Hofprediger in ihren Sakristeien Beichte und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Hr. Hofprediger D. Käuffer; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Keller.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Döhner; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Cand. D. ph. Otto; Vorm. 11 Uhr wendischer Gottesdienst, bei welchem Herr P. Wöhn aus Hochkirch die Beichte und Herr Diac. Labrde aus Löbau die Predigt hält; Nachm. 3¹/₄ Uhr Unterredung über den Katechismus mit der confirmirten Jugend der Stadt und der Dorfschaften Hr. Diac. Schubert.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert; nach der Predigt Beichte und Communion; Mittags halb 12 Uhr Hr. Diac. M. Adam.

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Hr. Diac. Riedel; Vorm. halb 9 Uhr hält Hr. Vicar Reihner (bestimm. Diaconus zu Neustadt bei Stolpen) seine Abschiedspredigt; Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar Köpping.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Vicar Heide; Nachm. 1 Uhr Hr. Cand. Seyffert.

Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Eisenstud; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze.

Stadtwaisenhauskirche. Vereinigter Gottesdienst des Waisenhauses und der böhmischen Gemeinde Vorm. halb 9 Uhr.

Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Christliche Gestiftskirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröhlich.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsche Predigt Herr Hilfsprediger Rosenhagen.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday the 14 Juny Morning service at half past 11 o'clock — Afternoon service at half past 3 o'clock.

Christliche Gestiftskirche. Wegen kirchlicher Aushilfe des Herrn Prediger Wittsch in Leipzig, findet deutschkatholischer Gottesdienst nicht statt.

Texte. Vorm. Ap. Gesch. 3, 1—10; Nachm. Jac 1, 21—25.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Taufen Herr Archidiacon Böttger; für die Trauungen Herr Diac. Schubert.

Sophienkirche. Montag den 15. Juni früh halb 8 Uhr Herr Diac. Döhner.

Kreuzkirche. Dienstag den 16. Juni Nachm. 3¹/₂ Uhr Bibelklärung; an den übrigen Wochentagen Betstunde. — Donnerstag den 18. Juni früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archidiacon Böttger. — Freitag den 19. Juni Abends 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Eine im Hut- und Haubenfache gewandte **Directrice** wird zum 1. Juli oder auch schon früher für eine Buchhandlung ersten Ranges in einer großen Stadt, von Dresden und Berlin per Eisenbahn zu erreichen, unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht. Geeignete Reflectantinnen wollen versiegelte Adressen mit genauer Angabe der Wohnung und der innegehabten Stellung unter **A. B. C.** an die Expedition d. Bl. abgeben und schleunigste Mittheilung gewärtigen.

Gänzlicher Ausverkauf der Damen-Garderobe Wallstrasse 3, 1. Etage.

Da bis Johanni das Local der Damen-Garderobe geräumt sein muß, so machen wir hiermit besonders darauf aufmerksam, daß die noch am Lager befindlichen Stoff-Vorräthe bereits aufgearbeitet sind, daher die Mäntel, Paletots, Mantillen etc. nur nach den neuesten Facons gearbeitet und unter dem Kostenpreis verkauft werden.

Stadt Osner Loose | k. k. öst. Eisenbahuloose

Ziehung am 15. Juni,

deren Verkauf in Sachsen gesetzlich erlaubt ist mit Hauptgewinnen

11 mal à 30000 fl.
42 " à 20000 "
47 " à 1000 "
235 " à 200 "
846 " à 100 "

Ziehung am 1. Juli,

12 mal à 25000 fl., 62mal à 20000 fl.,
128mal à 15000 fl., 6 mal à 40000 fl.,
54mal à 30000 fl., 77mal à 20000 fl.,
314mal à 5000 fl., 344mal à 2000 fl.

Jede dieser Obligationen muß wenigstens

mit 60 fl. Oest. W.

mit 140 fl. Oest. W.

gezogen werden und enthalten gar keine Rieten. Original-Loose sind zu haben gegen Vollenzahlung und gegen 10-12monatlicher Ratenzahlung im Comptoir der

Commandit-Gesellschaft Dresdner Spar- und Credit-Verein
Schöne & Co., Dippoldiswalderplatz Nr. 11, Dresden.

Wir kaufen solche Loose selbst nach der Ziehung laut Tagescourse zurück. Aufträge aus der Provinz werden schnell effectuirt und senden unseren Interessenten nach stattgehabter Ziehung Ziehungslisten unentgeltlich zu.

Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in Pirna angefertigte **Ricinussölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. In Commission (à Topf 5 Rgr.) für Dresden bei den Herren Kaufleuten:

Herrn Koch, Altmarkt 10

H. D. Bürgau, Pragerstraße 6.

J. Hermann, am Elbberge.

C. Melzer, Dstraallee 28 u. Loschwitz.

Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.

A. Herrmann, Schäferstraße 66.

C. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30

B. Koch, Annenstraße 31.

S. Nebfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.

A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.

A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerg

S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 2.

Th. F. Seelig, Seestraße 5.

Plnc. Weginger, Bauhnerstr. 52d. pt.

A. Herrmann, große Brüderg. 12.

F. C. Böhme, Dippoldisw. Platz.

C. Saiz, Weiserichstraße 25.

Hauptdepot: Zilieng. 10 pt.

Die Mode- und Manufactur-Handlung von Rudolph Ernert,

Schöffergasse Nr. 3 parterre, empfiehlt ein reichhaltiges

Lager v. eleganten Kleiderstoffen

im neuesten Geschmack zu billigsten Preisen wohlwollender Beachtung.
Neueste und ältere Musterstücke zum Ausverkauf.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute am hiesigen Platze

Schloßstraße 8, im Hotel zur Stadt Gotha,
ein **Manufactur-, Ausschnitt- u. Mode-
waaren-Geschäft**

mit durchaus neuem und vollständigem Waarenlager eröffnet habe und empfehle dieses Etablissement einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung unter Zusicherung reellster Bedienung.

Dresden, den 11. Juni 1863.

F. B. Seiler.

Dru. und Eigentum der Herausgeber: Viepsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 13. Juni:

Rubens in Madrid. Original-Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer. Unter Mitwirkung der Herren Geese, Walthor, Fischer, Meißner, Wilhelmi, Kramer, Porth, Seiß, Simon und Frau Bayer

Peter Paul Rubens — Herr Emil Devrient.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Sonntag: Lucia von Lammermoor.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.

Sonnabend, den 13. Juni:

Zur Feier des 50jährigen Künstler- und 40jährigen Schriftsteller-Jubiläums der Frau Charlotte Birch-Pfeiffer.

Die Grille Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.

Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/2, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.

*) Von da an aller Viertelstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde. Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

12. Juni. v. w.	w. w.
Staatsp. v. 55	Weimarsche — 90
100	Wiener n. W. — 90 1/2
von 1847 00	Louisb'or — 10
von 1852 400	Russl. Cassend. 99 3/4
Schl. G. A. 400	Wien 3 Mon. — 89
Landtrbr. 2 1/2	Louisb'or 5 Zhl. 15 Rgr.
Eisenb.-Actien:	— Pf.
Aloertsbahn — 94	R. russl. Imperials 5 Zhl.
Leipzig-Dresd. 268	15 Rgr. — Pf.
Zöbau-Bittau 34	30-Francs 5 Zhl. 11 Rgr.
Magde.-Leipg. 245	— Pf.
Thüringische 27 1/4	Holl. Ducaten 3 Zhl.
Dtsch. Credit — 84 3/4	5 Rgr. 4 Pf.
Braunschweig —	Russl. Ducaten 3 Zhl.
Leipziger — 137	5 Rgr. 8 1/2 Pf.

Berlin, 12. Juni v. w.	w. w.
St. Schuldsch. — 8 1/2	Berg. Mt. C. A. — 106
Neue Anleihe — 1 1/2	Berlin-Arch. — 48 1/4
Rationalanl. — 72 3/4	Berl.-Stett. — 86 1/2
N. Prf. Anl. — 5 1/4	Böhm. Westbahn — 72
Dst. Metalliq. — 68 1/4	Cosel-Oberb. — 64
Dst. 54r. Loose 87	Dreslau-Fretb.
Dst. Cr. Loose — 81 1/2	Schweidn. alt — 38 1/2
Dst. n. Anl. — 88 1/2	Cöln-M. nd — 77 1/2
R. Poln. Oblig. 80 1/2	Lombardische — 152
Brschw. B. A. — 74	Matng. Dgk. — 25 1/2
Darmstädter — 95	Mecklenburg — 70 1/4
Dessauer — 31	Nordb. Frd. B. — 64 1/4
Genar. — 98 1/2	Deutr.-fran. — 20 1/4
Gothaer — 91 1/2	Oberschleßsch. — 158
Weimarsche — 90 1/2	Prsd.-Magdb. — 179
Genfer Credit — 57 3/4	Rheinische — 101
Leipziger — 85 3/8	Thüringer — 127
Meininger — 96 1/4	Disc. Co. Nth. — 100 3/4
Desterreich — 86	Deft. Banknot. — 90 1/4

Wien 12. Juni. Staatspapiere: Nationalanl. 80 9/10 Metallique 50 75,85. — Actien Bankactien 77. Actien der Creditbank 192,70 — Wechselcourse: London 111 R. t. Wms. ulaten 529, Silberagio 110,75 Staatsanlehn neueste 98,65.

Berliner Productenbörse den 12. Juni 1863. Weizen loco 60 - 72 @ — Roggen loco 47 1/2 @ 47 3/8 @ 48 1/2 @ 50 gef. — Spirit. u. s. loco 15 1/4 @ 15 3/8 @ 16 @ 16 1/2 @ 3000 gef. — R. a. s. l. loco 15 1/2 @ 15 3/8 @ 14 3/8 @ fest. — Gerste loco 33 @ 35 @ Hafer loco 22 - 25 @ — @

In jeder Qualität **Wäuben** empfiehlt billigh Bergs. Svorer. 12

Erst. Ag werden bis Mitte men
No.
terium
Regierun
und dem
nuel BÄ
ler, der
beden u
eines 19
geschäfte
„Carl W
tes entp
der Elby
Juni.
Hauptber
dibergire
heiratet
als Sch
auch als
1861 als
Her am
lautet au
daß er e
für eine
ihm ob,
führen,
Kummer
Seitenqu
betreffend
mensunte
diese Ma
des Borge
und sich
Ministerin
zu fordern
nipulation
16 Rgr.
Revisor,
war das
gezeichnete
diese ungl
98 172,
179 2c. 2c
gebracht.
ausgezahlt
Schaden
ger. Erfaß
schungen,
ausgezahlt